

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 27

Artikel: Seltene Tierfreundschaften
Autor: Adrian, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

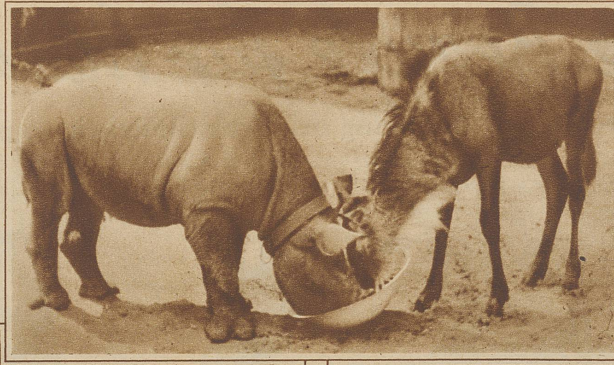
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seltene Tier-

Nebenstehendes Bild rechts: Rhinoceros und Gnu



freund- schaften

Untenstehendes Bild rechts:
Eine Katze, die selbst das «Mausen» lassen kann



Sie haben keine Angst vor der Katze



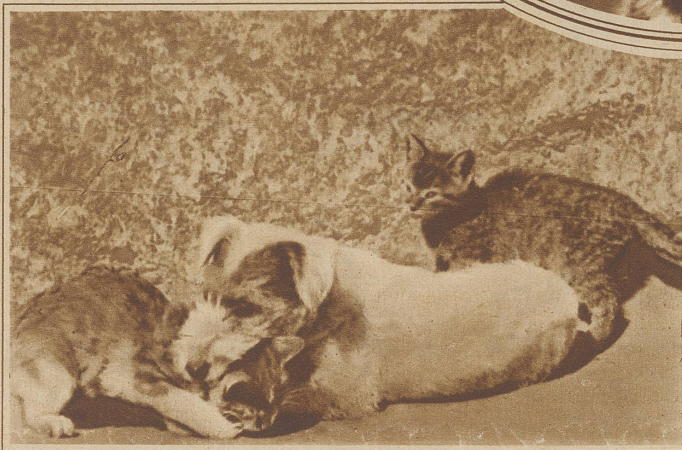
Bild im Kreis: Freßfreundschaften beim gemeinsamen Mittagmahl

Sie leben wie «Hund und Katze»! – Mit diesen Worten drückt man schlagend und treffsicher den Zustand zwischen zwei Menschen aus, die in ewigem Zank und Streit miteinander leben. Tatsächlich können sich ja auch Hund und Katze im wahrsten Sinne des Wortes nicht «riechen», ohne sofort aufeinander loszufahren. Und doch – selbst diese angeborenen, feindseligen Instinkte verschwinden unter dem Einfluß der Gewohnheit oder – besser gesagt – dem Einfluß der «Kultur». In Häusern, wo Hund und Katze gemeinsam gepflegt werden, gemeinsam ihr Fressen bekommen, entwickelt sich selbst zwischen diesen «Erbfeinden» manchmal liebevollste Freundschaft. Ganz erstaunlich ist es, wie bei manchen Katzen, die im steten Umgang



mit Menschen sind, jeglicher Raubtierinstinkt unterdrückt wird. Auf Bauerngehöften sieht man Katzen, die mitten unter piepsenden Küken herumlaufen, ohne ihnen auch nur ein Federchen zu krümmen. Ja, selbst mit der Maus lebt die Katze in Freundschaft, wenn sie merkt, daß das kleine Nagetier zu den Freunden von «Herrchen» oder «Frauchen» gehört. So kann man oft die seltsamsten Freundschaften zwischen ganz anders gearteten Tieren beobachten. * Eigentlich – ja, eigentlich könnten sich viele Leute ein Beispiel daran nehmen, daß man nämlich in Frieden miteinander leben kann, wenn man auch noch so verschieden ist. Nur ein bißchen «Kultur» und ein bißchen «Toleranz» ist dazu nötig. H. Adrian

Untenstehendes Bild:
Liebevoller Freundschaft zwischen den «Erbfeinden»



Untenstehendes Bild:
Ein seltenes Freundschafts-paar: Hund und Schwein

